

BIENENSCHUTZFONDS-PROJEKT

DAS WAREN DIE HUMMELBESTIMMUNGSKURSE 2019



Seit fünf Jahren veranstaltet der | **naturschutzbund** | mit seinem Kooperationspartner HOFER jeden Frühling Bestimmungskurse für Hummeln und andere Wildbienen. Auch heuer fanden wieder vier Tages-Kurse im Rahmen des Bienenschutzfonds statt.



1



2



3



4

Geleitet wurden die Kurse von Johann Neumayer, Walter Wallner, Sophie Kratschmer und Kathrin Grobbauer, den Bienenexpert*innen des Naturschutzbundes. Von April bis Juli nahmen insgesamt knapp 50 Interessierte in vier verschiedenen Bundesländern daran teil. Der Teilnehmerkreis reichte von Studierenden ohne Vorerfahrung bis zum Pensionisten, der seinen Hummelnistkasten mitbrachte und von eigenen Erfahrungen erzählen konnte. Allen gemeinsam war ein lebhaftes Interesse an Hummeln und die Bereitschaft, sich intensiv mit dem Thema zu beschäftigen. Denn erst mit etwas Übung schärft sich der Blick für die Details des Körperbaus, die man für die Bestimmung braucht.

Die Kurse gliedern sich in einen theoretischen Teil mit einem Vortrag und Mikroskopieren und einen praktischen Teil im Freiland. Zu Beginn üben die Teilnehmer die Bestimmung: Worauf muss man bei den Arten achten, was zeichnet jede Art besonders aus, wie unterscheiden sich weibliche und männliche Tiere, wie ist das Hummelbestimmungsbüchlein zu nutzen usw. Nach einigem Schwitzen und Seufzen fällt meist der Groschen und alle lernen erstaunlich schnell mit dem Hummelbestimmungs-Schlüssel umzugehen und nicht nur die häufigen Arten, sondern auch manche „Spezialfälle“ zu bestimmen. Freilandbestimmungen rund um die Kursorte ergänzen diese durch und durch gelungenen Tage. Auf dem Weg zu Hummelexpert*innen fehlt den wissbegierigen Teilnehmern nur noch etwas Erfahrung – die wird aber erst nach dem Kurs gesammelt. Und die Meldeplattform naturbeobachtung.at hilft dabei weiter, indem Bestimmungen bestätigt oder auch mal korrigiert werden.

Dank der Unterstützung von HOFER – seit 2013 wurde der Bienenschutzfonds mit über 400.000 € für zahlreiche Projekte dotiert – können wir auch in den kommenden beiden Jahren wieder Hummel-Bestimmungs- und Vermehrungskurse anbieten. HA

1 Kurs Wien an der Universität für Bodenkultur: Er erfreute sich wie schon in den Vorjahren großer Beliebtheit und war auch dieses Jahr ausgebucht. Betätigungsfeld waren der Garten und der Türkenschanzpark.

2 Kurs Linz im Biologiezentrum: Dieser wurde v.a. von angehenden Laienforscher*innen und Imker*innen besucht.

3 Kurs Seeham/Salzburg am Bienenlehrpfad: Auf dem Weg zur Hummelexpert*in gilt es nun nur noch Erfahrung zu sammeln.

4 Kurs Floing/Stmk. im Hummelmuseum: Das kleine Museum beim Gasthof Kulmer bietet sich für Kurse bestens an.

FOTOS: SOPHIE KRATSCHEMER (1, 2); WALTER WALLNER (3); KATHRIN GROBBAUER (4).

INFO ZUM BIENENSCHUTZFONDS

www.naturschutzbund.at (Projekte und Aktionen)



Der Eiserne Vorhang ist seit 30 Jahren Geschichte. An seine Stelle trat das Grüne Band. Dieser Streifen Wildnis quer durch Europa verbindet ein wertvolles ökologisches Netzwerk von Natur- und Kulturlandschaften. Naturschutzexpert*innen aus Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien, Slowenien und der Slowakei kamen am 19. August im Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel zusammen, um die größte Naturschutzinitiative Europas, die European Green Belt Initiative, zu feiern und Zukunftsperspektiven zu diskutieren. „Das Grüne Band gilt als Vorzeigeprojekt, das Natur, Geschichte und zukünftige Entwicklung in Einklang bringt. Es ist deshalb besonders wichtig diesen einmaligen Lebensraum zu bewahren und zu schützen“, so Nachhaltigkeitsministerin Maria Patek.

Auch beim internationalen Projekt „Dare To Connect“ (Umweltbundesamt/UBA und Naturschutzbund) steht das Verbindende zwischen den einzelnen Schutzgebieten im Mittelpunkt: „Die Abschnitte des Grünen Bandes haben unterschiedlichen Schutzstatus und sind durch ungeschützte Naturbereiche, die als Verbindungskorridore dienen, miteinander vernetzt. Diese verbindenden Teile zu erhalten ist eine wichtige Aufgabe des Naturschutzes in Österreich,“ erklärt die Geschäftsführerin des UBA, Monika Mörth.

„ERKLÄRUNG VON ILLMITZ“

Mit einer gemeinsamen Erklärung von Bund und Ländern bekräftigen Bundesministerin Maria Patek und die Landesrät*innen aus Oberösterreich, Niederösterreich, Burgenland, Steiermark und Kärnten ihren Einsatz das Grüne Band zu schützen und als lebendiges Denkmal der ehemaligen Teilung Europas zu bewahren.

GREEN BELT INITIATIVE

Alle Staaten entlang der einstigen Grenze sind eingebunden. „Die wertvollen Lebensräume, die sich im Schatten des Eisernen Vorhangs entwickelt und erhalten haben, bilden heute das Rückgrat des größten europäischen Biotopverbundsystems“, betont Naturschutzbund-Vizepräsident Johannes Gepp. „Ihr besonderer Wert liegt darin, dass es noch ein verwobenes und ganzheitlich funktionierendes Ökosystem verschiedenster Lebensräume ist.“

Johannes Gepp arbeitet als National-Focal-Point der Green Belt Initiative in Österreich seit Jahren aktiv an der Erhaltung des Grünen Bandes.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN:

<https://www.europeangreenbelt.org/>

<https://www.gruenesband.at>

https://www.umweltbundesamt.at/dare_to_connect/

Im Rahmen eines Festaktes wurde in Illmitz eine Erklärung zum Schutz des Grünen Bandes unterzeichnet. Im Bild v. l.: LR Heinrich Dorner und Landtagspräsidentin Verena Dunst (Land Burgenland), LR Sara Schaar (Land Kärnten), Bundesministerin Maria Patek (BMNT), NP-Direktor Johannes Ehrenfeldner (Neusiedler See-Seewinkel)



JUBILÄUM: 30 JAHRE GRÜNES BAND

Grenzen trennen – Natur verbindet. Unter diesem Motto luden das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), das Umweltbundesamt und der Naturschutzbund zu einer Festveranstaltung in den Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel.

INFOBOX

19. August 1989: Der Anfang vom Ende des Eisernen Vorhangs

An diesem Tag bekam der Eiserne Vorhang beim Paneuropäischen Picknick, einer Friedensdemonstration an der österreichisch-ungarischen Grenze nahe Sopron, seinen ersten Riss. Mit Zustimmung ungarischer und österreichischer Behörden wurde damals ein Grenztor symbolisch für drei Stunden geöffnet. Zwischen 600 und 700 DDR-Bürger nutzten diese kurze Öffnung des Eisernen Vorhangs zur Flucht in den Westen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019_3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Bienenschutzfonds-Projekt. Das waren die Hummelbestimmungskurse 2019 6-7](#)